

10. In derselben Richtung; grauer Sandstein; über prismatischem Sockel vierseitiger, nach oben leicht verjüngter Schaft mit Tressen und Muscheln verziert. Über Deckplatte Gruppe der hl. Dreifaltigkeit. Aufschrift: *Ferdinand Sollinger allhier 1735, Renoviert 1905.*
11. In den Feldern, Richtung gegen O.; Tabernakelpeiler mit Inschriftkartusche und hl. Familie auf der abschließenden Deckplatte. Aufschrift: *Thomas Schnabel 1770.*
12. Gegen Nordosten, in moderner Wegkapelle; über reichem, mit Tressen und Ranken verziertem Breitpostamente modern polychromierter Steinkruzifixus von 1731.
13. Weg nach Braunsdorf; über prismatischem, von seitlichen Voluten eingefasstem, mit profiliertem Gebälk abschließendem Postamente Säule, die über der Deckplatte die Statue der Immakulata trägt. Sandstein, modern polychromiert. Familie Zochmeister 1761.
14. Fußweg gegen Wartberg; Stein; auf hohem Postamente kurzer prismatischer Schaft mit Tressen- und Riemenwerk in leichtem Relief; über Deckplatte polychromierte Figur des Heilandes an der Säule. Blechschutzdach. Aufschrift: *Franz und Eva Rosine Fydler 1764.*

Theras

Theras mit Therasburg

Theras, Dorf

Literatur: Geschichtl. Beilagen VI 1—99 (von P. BERNHARD SÖLLINGER); W. A. V. XXVII 41 (mit Grundriß); M. W. A. V. 1897, 98. — (Glocken) FAHRNGRUBER 202. — (Öde Kapelle im Geraser Hofe) Bl. f. Landesk. 1901, 364; 1899, 488. — (Sitz Freienthurm) Geschichtl. Beilagen VI 21, VIII 286.

Prähistorische Funde: Reste einer neolithischen Ansiedlung, aber auch Bronzen (ein Palstab u. a.) bei T. und Hügelgräber im Walde bei Therasburg (Katalog des Krahuletz-Museums in Eggenburg 45, 52; M. W. A. V. 1906, 35). Die Tumuli sind noch nicht genauer untersucht; doch ergab einer derselben Bronzezeitreste: spiralige Unterarm- und Fingerringe und charakteristische Topfscherben. Die prähistorischen Funde bei T. weisen in die Richtung gegen Pulkau und Rafing zu der dortigen größeren Ansiedlung beim dortigen „Bründl“.

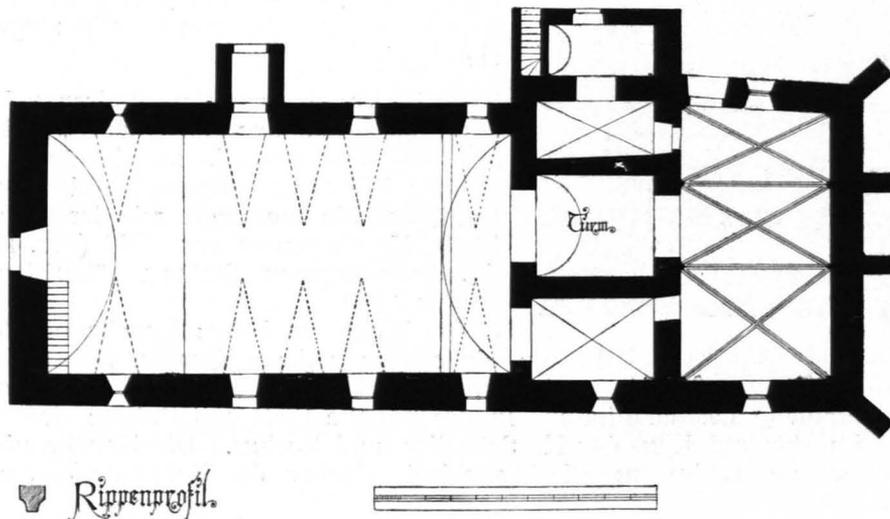


Fig. 139 Theras, Pfarrkirche, Grundriß 1 : 300 (S. 133)

Der Name erscheint zuerst in einer Passauer Urkunde von 1112. Bald darauf, etwa von 1160 an, finden sich als Zeugen Mitglieder eines Geschlechtes von T., das in der Feste Theras hauste, welche 1629 zum ersten Male als Sitz Freienthurm genannt wird und nun zum Gute Ober-Höflein gehört. Außerdem bestand noch ein Geraser-Hof (Nr. 77), welcher 1685 bis 1788 dem Stifte Geras gehörte und an dem noch Spuren der einstigen Hauskapelle zu sehen sind. Der Ort erscheint 1598 als „Flecken“ (ADLER, 1890, 164). 1429 fand hier ein Gefecht mit den Hussiten statt (G. FRIESS in *Gymnasialprogramm von Seitenstetten* 1883, 60).

Pfarrkirche. Pfarrkirche zur Kreuzerhöhung.

Auch die Pfarre T. scheint 1112 bereits existiert zu haben. Das Pfarrgebiet war sehr groß, umfaßte auch noch Röhrwiesen und Teile von Ober-Mixnitz. Der erste bekannte Pfarrer Ruger erscheint 1231 (Archiv